

# Einladungswettbewerb Erweiterungsbau Ganztagesgrundschule Tengen mit Ergänzung einer Mensa und erweiterter Ganztagesbetreuung

---

Protokoll: Preisgerichtsverfahren am 12.07.2022

Sitzungsort: Randenhalle, Schulstraße 13, 78250 Tengen

Einladungswettbewerb Erweiterungsbau Ganztagesgrundschule Tengen mit Ergänzung einer Mensa und erweiterter Ganztagesbetreuung mit insgesamt 6 Teilnehmern

Ausloberin

Stadt Tengen  
Markstraße 1  
78250 Tengen



---

Das Preisgericht tritt am 12.07.2022 um 9.45 Uhr zusammen.

Für die Ausloberin, die Stadt Tengen, begrüßt Bürgermeister Marian Schreier, die Anwesenden und stellt kurz das geplante Vorhaben und die architektonische Bedeutung am Standort dar.

Prof. Mathias Hähning prüft die Anwesenheit der Teilnehmer.

Das Preisgericht ist wie folgt anwesend:

Sachpreisrichter/ -innen (stimmberechtigt) – alphabetische Reihenfolge

Baumgärtner, Bettina	Gemeinderätin FFW
Blum, Frank	Gemeinderat Freie Bürger/SPD
	<i>fehlt unentschuldigt</i>
Frank, Thorsten	Gemeinderat CDU
Schreier, Marian	Bürgermeister Stadt Tengen

Fachpreisrichter/-innen (stimmberechtigt) – alphabetische Reihenfolge

Klumpp, Julia	Architektin, Stuttgart
Nocke, Bettina	Stadtplanerin, Gaienhofen
Piribauer, Manfred	Architekt, Freiburg
	<i>fehlt entschuldigt</i>
Prinz, Josef	Architekt, Ravensburg
Rosenberger, Dr.-Ing. Eckart	Architekt und Stadtplaner, Fellbach

### Stellvertretende Preisrichter/-innen (ohne Stimmrecht)

#### Sachpreisrichter – alphabetische Reihenfolge

Grambau, Michael	Gemeinderat Freie Bürger/SPD <i>fehlt entschuldigt</i>
Hönscher, Renate	Gemeinderätin CDU
Kasper, Andreas	Gemeinderat FFW <i>fehlt entschuldigt</i>

#### Fachpreisrichter - alphabetische Reihenfolge

Moest, Prof. Norbert	Architekt, Singen
----------------------	-------------------

### Vorprüfung

- Prof. Mathias Hähnig                      Hähnig - Gemmeke, Tübingen
- Anette Hähnig                              Hähnig - Gemmeke, Tübingen

*Der Fachpreisrichter Herr Manfred Piribauer hat krankheitsbedingt abgesagt.*

*Der Sachpreisrichter Herr Stefan Blum ist nicht erschienen.*

Das Stimmverhältnis von Fach- zu Sachpreisrichtern bleibt somit erhalten.

Aus dem Kreis der Fachjuroren mit der beruflichen Qualifikation der Teilnehmer wird Dr.-Ing. Eckart Rosenberger einstimmig, mit dessen Enthaltung, zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Er nimmt die Wahl an, bedankt sich für das Vertrauen und bittet alle Beteiligten um Mithilfe für ein faires Preisgericht.

Dr.-Ing. Eckart Rosenberger erläutert das Wettbewerbsverfahren und den Verlauf des Preisgerichts. Auf Anfrage des Vorsitzenden geben alle, zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen, die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen ab.

Sie erklären weiter, dass sie bis zum heutigen Tage weder Kenntnis von einzelnen Arbeiten erhalten, noch mit Teilnehmern des Wettbewerbs einen Meinungs austausch über die Aufgabe gehabt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts.

Das Preisgericht entscheidet, vor dem Bericht der Vorprüfung, die Geländesituation Vorort nochmal zu betrachten um die Höhsituationen der Entwürfe besser einschätzen zu können.

Die Vorprüfung erfolgte durch das Architekturbüro Hähnig und Gemmeke, vertreten durch Prof. Mathias Hähnig und Frau Anette Hähnig.

Dr.-Ing. Eckart Rosenberger bestimmt als Protokollführerin Frau Anette Hähmig.  
Anschließend erstattet Prof. Mathias Hähmig den Bericht der Vorprüfung.

Der Wettbewerb war als Einladungswettbewerb mit insgesamt 7 Teilnehmern ausgelobt.  
6 Teilnehmer haben ihre Wettbewerbsarbeit abgegeben.

Die formalen Leistungen wurden bei allen 6 Arbeiten erbracht. Aufbereitung und Kennzeichnung entsprechen den Bestimmungen der Auslobung.

Das Preisgericht beschließt anschließend einstimmig, alle 6 Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen.

Das detaillierte Ergebnis der Vorprüfung wird in Form einer Kurzzusammenfassung jedem Teilnehmer des Preisgerichts zur Verfügung gestellt.

Die Inhalte und der Aufbau des Vorprüfberichts werden erläutert.

Danach werden die vorliegenden Arbeiten von Prof. Mathias Hähmig und Frau Anette Hähmig in einem Informationsrundgang ab 10.20 Uhr ausführlich vorgestellt und wertfrei erläutert.

Um 11.20 Uhr werden die Eindrücke des Informationsrundganges vom Preisgericht zusammengefasst. Dabei wird eine große Vielfalt und wünschenswerte Breite an Entwurfslösungen festgestellt. Die Ausarbeitung und Darstellungen sind bei allen Arbeiten von hoher Qualität.

Die Anforderungen an die stadträumliche und architektonische Qualität insbesondere unter Berücksichtigung des Bestandes und der Funktion des Neubaus sind zu betrachten. Weitere Beurteilungskriterien sind in der vertieften Betrachtung zu bewerten (Städtebauliche Einfügung, architektonische Qualität, Außenraumqualitäten, Umgang mit der Topografie, Funktionen, Innenräumliche Qualität, Wirtschaftlichkeit, Konstruktionsprinzip und Materialität.)

Die in der Auslobung formulierten Beurteilungskriterien sind in der vertieften Betrachtung zu bewerten.

## 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 11.40 Uhr mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten. Der Rundgang wird um 12.20 Uhr unterbrochen.

Mittagspause von 12.20 Uhr bis 12.50 Uhr.

Danach wird der Rundgang fortgesetzt.

Es wird folgende Arbeit ausgeschlossen.

Vor dem 2. Wertungsrundgang wird nochmals auf die positiven räumlichen Synergien zwischen Bestand und Neubau unter Berücksichtigung des vorhandenen Außenraums hingewiesen.

## 2. Wertungsrundgang

Um 13.00 Uhr beginnt eine vertiefende und vergleichende Diskussion der verbliebenen Arbeiten. Unter Würdigung der unterschiedlichen architektonischen, städtebaulichen und funktionalen Merkmale werden im zweiten Rundgang wegen konzeptioneller Mängel, Defiziten, besonders im Bereich der städtebaulichen Situation, der Angemessenheit der Aufgabenstellung, der Funktionalität und der Innenraumqualitäten in einzelnen Bereichen folgende Entwürfe ausgeschieden:

Tarnzahl	Abstimmungsergebnis
1001	7:0
1006	5:2

Um 13.25 Uhr verlässt Herr Alexander Windt als Sachverständiger Berater das Preisgericht.

### Engere Wahl

Somit verbleiben folgende Arbeiten in der Engeren Wahl.

**Tarnzahl 1002, 1003, 1005**

Um 14.00 Uhr teilt sich das Preisgericht in Gruppen von Fach- und Sachpreisrichtern ein um anhand der nochmals erläuterten Bewertungskriterien, die Beurteilungen vorzunehmen. Die Beurteilungen berücksichtigen die, in den Diskussionen der Rundgänge gewonnenen Erkenntnisse sowie die erläuternden Textbeschreibungen der Verfasser.

Die schriftlichen Berichte werden dem gesamten Preisgericht vor den Arbeiten von den Arbeitsgruppen verlesen, diskutiert und wie folgt verabschiedet:

### Tarnzahl 1001

Die eher solitäre Lösung mit vier weitgehend identischen Seiten wird der Aufgabe und dem besonderen Ort nicht gerecht, vermisst wird eine Auseinandersetzung mit dem Bestand. Die Anmutung des Gebäudes entspricht nicht der Aufgabenstellung für eine Grundschule. Die herausgestellten Nebenräume bekommen eine Ihnen nicht angemessene Bedeutung und sind in ihrer Lage nicht nachvollziehbar. Unangemessen ist der Umgang mit der Tagesbelichtung, die Oberlichter überzeugen nicht.

### Tarnzahl 1002

Der Erweiterungsbau wird in direkter Verlängerung des südlichen Flügels gesetzt und verdeckt dadurch die Ansicht des symmetrischen Schulgebäudes. Durch den gewählten Standort wird die komplette Hauptzuwegung zur Schule verlegt und zwar unmittelbar an das eingeschossige, überwiegend im Erdreich befindliche Nebengebäude der Randenhalle in eine extrem unattraktive Lage. Dies wird als unnötiger Eingriff in das Gelände angesehen. Gleichzeitig werden erhebliche Aufwendungen am Anbau ausgelöst. Im Süden werden die Lehrerparkplätze neu positioniert, wodurch Platz für einen ansprechend gestalteten, großzügigen Außenbereich entsteht. Die Verfasser können sich hier ein weiteres grünes Klassenzimmer in Ergänzung zur Ganztagesbetreuung vorstellen.

Architektonisches Konzept:

Es wird ein klarer ablesbarer Holzkubus vorgeschlagen, der in einer zeitgemäßen Architektursprache neben dem klassischen Betonbau bestehen kann. Massivholzwände mit Holzfassade; Holzbalkendecke mit extensiver Dachbegrünung und PV-Anlage entsprechen heutigen Anforderungen an eine nachhaltige Bebauung. Durch die Anordnung der geforderten Räume entsteht ein langer schmaler Bau, der sich mit den Aufenthaltsräumen zum unteren Schulhof hin einladend öffnet.

Durch die Figuration wird eine gute Belichtung von Mensa und Ganztagesbetreuung erreicht, die vorgeschlagenen Senkrechtmarkisen gewähren einen guten Sonnenschutz. Die Nebenräume sind funktional auf der Ostseite angeordnet. Leider ist die erste Ansicht von einer fensterlosen Rückseite geprägt, hinter der sich die verlagerten Müll- und Geräteräume befinden.

Dem Gebäude vorgelagert wird ein überdachter Gang, der im Abstand zu diesem geführt wird in direkter Verlängerung des verlagerten Hauptzuganges. Diese Überdachung führt aber nicht auf den Hauptzugang des Schulgebäudes zu, sondern ist seitlich versetzt, so dass die Schutzfunktion nicht erreicht wird.

Das Dach (Windfang) zwischen dem überdachten Gang und dem Zugang in den Neubau überzeugt nicht. Der Weg von der Ganztagesbetreuung zu den Toiletten ist nur zugänglich über den Außenbereich.

Die Platzierung eines Aufzugs zur zukünftig barrierefreien Erschließung des Bestandes ist gut gewählt.

Ein interessanter Beitrag zur gestellten Aufgabe, der aber durch seine Positionierung erhebliche Probleme erzeugt.

### Tarnzahl 1003

Der Wettbewerbsbeitrag positioniert den Erweiterungsbau als Solitär am unteren Pausen- bzw. Zugangshof und beabsichtigt, diesen Hofraum zu fassen und das neue Gebäude in das Ensemble Schulgebäude mit Randenhalle als dritten Baustein einzubinden.

Die Entscheidung ist nachvollziehbar, fasst den Hof räumlich und bietet eine neu artikulierte Zugangssituation zum Schulgebäude.

Nachteilig wird gesehen, dass diese ablesbare Ensemblebildung sich aus drei Gebäuden ableitet, von denen zwei gut angebunden sind, aber das dritte Gebäude, die Randenhalle, dem Hofraum den Rücken zuweist und keine Korrespondenz aufnimmt. Weiter wird durch die Verlagerung des Zentrums der Schule der östliche Pausenhof in seiner künftigen Bedeutung deutlich entwertet und würde für diesen eine besondere neue Zuordnung erforderlich machen.

Für ein öffentliches Gebäude, ggf. auch mit Fremdnutzung, würde sich der vorgeschlagene Standort wohl eher anbieten.

Die in den Grundzügen funktionale und richtige innere Organisation lässt die Chance aus, den Raum der Mensa und der Ganztagesbetreuung dem vorgeschlagenen gemeinsamen Hofraum zuzuwenden, sondern orientiert sich wenig verständlich vom Zentrum abwendend. Dies wird eindeutig negativ bewertet. Die ergänzend vorgeschlagene Freiraumgestaltung kann zum Parkplatz hin nicht überzeugen.

Die vorgeschlagene Konstruktion ist gut ausgearbeitet, sinnfällig und lässt eine wirtschaftliche Erstellung erwarten. Der architektonische Ausdruck ist offen, freundlich und lässt gute Aufenthaltsqualitäten erwarten, wenngleich die hohen Glasflächenanteile bei gleichzeitig eingeschränkten Möblierungsmöglichkeiten kontrovers betrachtet werden.

Der umlaufende Vordachbereich bietet passiven Sonnenschutz. Der zum Hofraum vorgelagerte Glasvorbau allerdings widerspricht deutlich den gestalterisch und konstruktiv richtigen Grundzügen des Gebäudes.

Insgesamt ein Entwurf, der durch seine Grundhaltung positive Anregungen und Signale aussendet, aber, insbesondere in der Wahl des Standorts und bei der inneren Organisation nicht vollumfänglich zu überzeugen weiß.

### Tarnzahl 1004

Der Versuch, die Erweiterung durch einen Anbau an das Schulgebäude zu lösen wird anerkannt. Das mit dem Konzept verbundene Bauvolumen ist verglichen mit den anderen Wettbewerbsbeiträgen nicht vertretbar. Bemängelt wird der Verlust des oberen Schulhofes und die Beeinträchtigung des Schulbetriebs in der Bauphase. Aus ökologischer Sicht ist der vorgeschlagene Massivbau nicht zeitgemäß.

### Tarnzahl 1005

Die Lage des neuen Baukörpers im rückwärtigen Bereich der Grundschule ist deshalb stark überzeugend, weil die dort bestehenden Aufenthaltsqualitäten erkannt und der topografische Versatz schlaue genutzt wird. Die Stille Westseite als introvertierter Ort im Grünen wird hier von den Verfassern entdeckt und als idealer Ort für den Neubau entwickelt. Der Vorbereich der Schule wird hingegen als extrovertierte Fläche des Kommens und Gehens kaum berührt und allein mit baulichen Elementen wie Fahrrad- und Müllräumen klar begrenzt.

Der Neubau wird auf Distanz zur Westseite der Schule an den bestehenden Geländeversatz positioniert, um die Schulhoffläche freizulassen und zugleich räumlich zu fassen. Der neue Baukörper fügt sich auf diese Weise selbstverständlich in die gesamte Anlage ein und vervollständigt die Abfolge von Plätzen hangaufwärts.

Das Haus ist in seiner Form und strengen Konstruktion als markantes Rückgrat der Schule zu lesen. Seine Belichtung über Fensterbänder überspielt die topografische Abwicklung und ist bis zur Bestuhlung hin liebevoll und sinnfällig durchdacht.

Die funktionale Anordnung der geforderten Räume ist im Kontext zur Schule angeordnet und die Aufenthaltsräume können so die Hofflächen wertvoll bespielen. Der Hauptzugang in der Wegeachse zum bestehenden Flursystem ist aufmerksam positioniert und versucht neue mit bestehenden Funktionen zu verflechten.

Die vorgeschlagene Satteldachform ermöglicht nicht nur die Ausbildung von PV-Modulen, sondern zeigt einen markanten Gebäudeentwurf, der die gesamte Anlage als abschließendes Element vervollständigt und bereichert.

Die gesamte Entwurfshaltung überzeugt durch das Erkennen des Ortes und durch das Einfügen weniger, zurückhaltender und ortstypischer Eingriffe in die bestehende Anlage. Die Fortschreibung der vorgefundenen Ressourcen und Qualitäten versprechen in der aufgezeigten Ausarbeitung eine hochqualitätsvolle und atmosphärische Gestaltung des neuen Baukörpers.

### Tarnzahl 1006

Der klare Baukörper und die Umsetzung des Raumprogramms mit seinen Funktionen werden anerkannt. Der Entwurf trägt jedoch eher prototypische Züge und wurde nicht aus dem besonderen Ort heraus entwickelt. In seiner Anmutung entspricht der Bau eher einer Kindertagesstätte als einer Mensa für Grundschüler mit Ganztagesbetreuung. Der barrierefreie Umgang ist umwegig und gleichzeitig Andienung für die Küche. Aussagen zu den Freianlagen-gestaltung werden vermisst.

## Rangfolge

Danach beginnt eine lebhafte Diskussion der Vor- und Nachteile im Vergleich der verbliebenen Arbeiten. Das Preisgericht stimmt über die Rangfolge ab. Folgende Rangfolge wird einstimmig beschlossen:

Rang	Tarnzahl
1. Rang	1005
2. Rang	1002
3. Rang	1003

Das Preisgericht beschließt einstimmig folgende Aufteilung der Preise:

1. Preis	1005
3. Preis	1002
3. Preis	1003

Das Preisgericht beschließt einstimmig die Aufteilung der Preissumme wie folgt:

1. Preis	1005	7.000,00 €
3. Preis	1002	3.000,00 €
3. Preis	1003	3.000,00 €

## Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Arbeit mit der Tarnzahl 1005 der Realisierung des Projekts zu Grunde zu legen. Die Kritiken und Anregungen aus der schriftlichen Beurteilung sollen bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt werden.

Anschließend werden, nach Öffnung der Umschläge, die Namen der Verfasser festgestellt (Anlage).

Auf Antrag des Vorsitzenden entlastet das Preisgericht die Vorprüfung und bedankt sich für die sehr gute Vorbereitung und Durchführung. Dr.Ing. Eckart Rosenberger dankt allen Mitgliedern des Preisgerichts für die offene und konsensuale Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Bürgermeister Marian Schreier bedankt sich für die souveräne Führung durch Dr.-Ing. Eckart Rosenberger und bei dem gesamten Preisgericht, für die intensive, sehr gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung gegen 16.00 Uhr.

Tengen, 12.07.2022

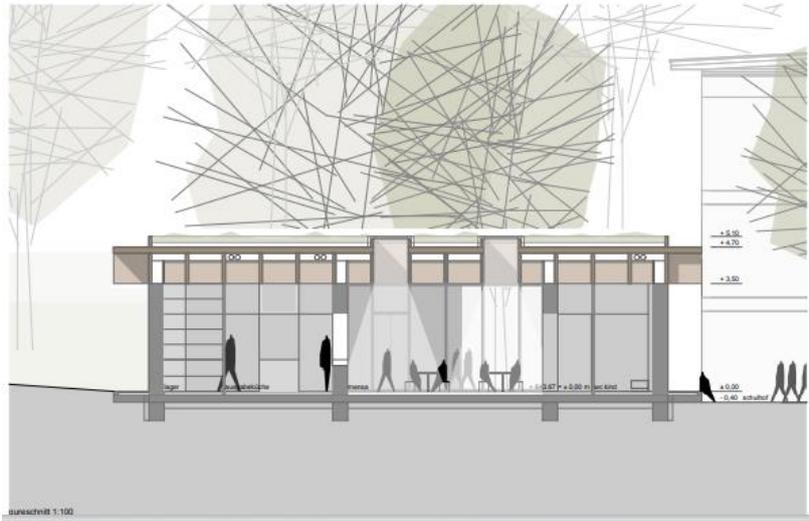
gez. Dr.-Ing. Rosenberger  
Vorsitzender des Preisgerichts

Wertungsübersicht – Aufhebung Anonymität

Tarnzahl	Büroname	Wertung
1001	bächlemeid architekten, Konstanz Beratung: Stötzer Landschaftsarchitekten Beratung: Baustatik Relling GmbH	2.Rundgang
1002	D'ALUISIO ARCHITEKTEN BDA, Konstanz-Deitingen Beratung: Baustatik Relling GmbH	3.Preis
1003	Arge Maria Kollmann GmbH und Rogg Architekten, Konstanz	3.Preis
1004	Bäuerle Architekten, Konstanz	1.Rundgang
1005	Lieb Architekten BDA, Freudenstadt	1.Preis
1006	dauner rommel schalk architekten PartGmbH, Stuttgart	2.Rundgang

Tarnzahl 1001

bächlemeid architekten Konstanz



Tarnzahl 1002

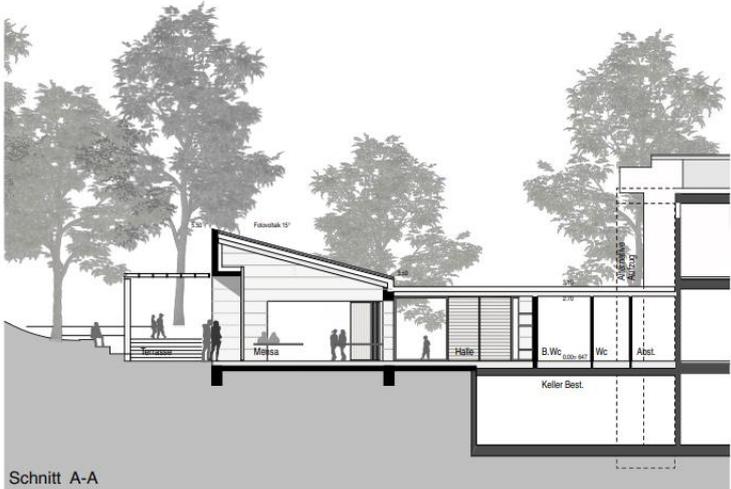
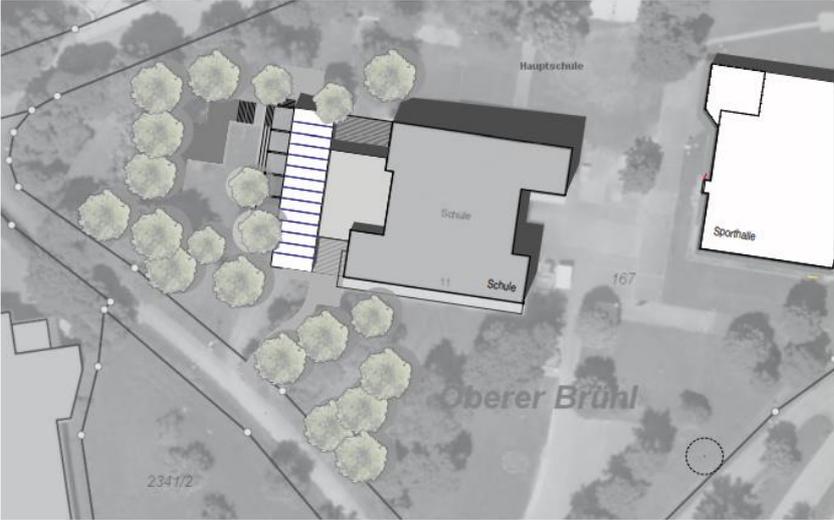
D'ALOSIO ARCHITEKTEN BDA Konstanz-Deitingen





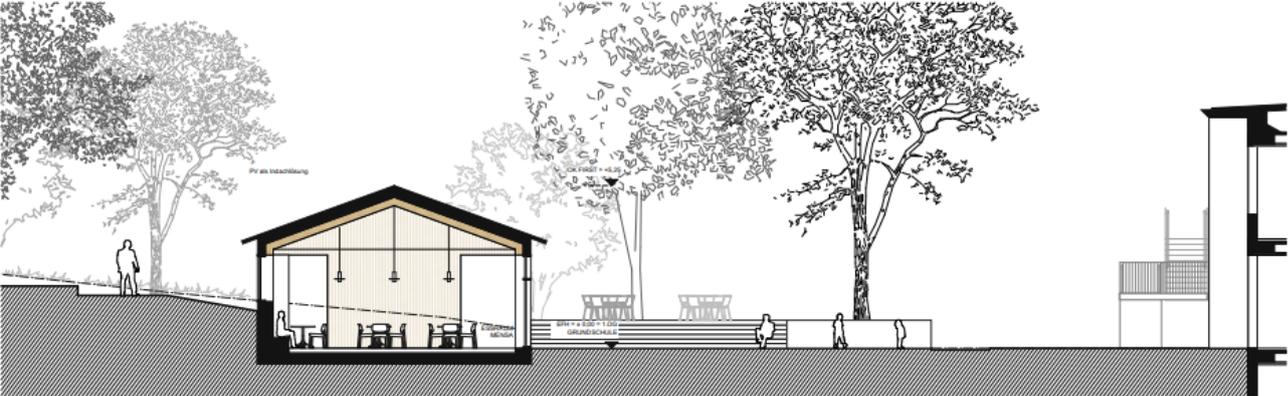
Tarnzahl 1004

Bäuerle Architekten Konstanz



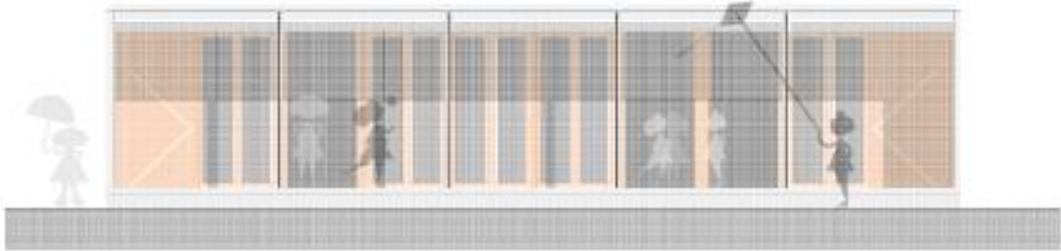
Tarnzahl 1005

Lieb Architekten BDA Freudenstadt



Tarnzahl 1006

dauner rommel schalk architekten PartGmbB Stuttgart



Ansicht Nordseite M 1 : 100

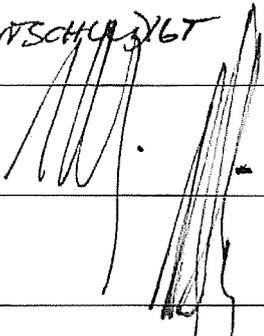
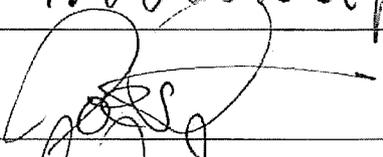


Schnitt West - Ost M 1 : 100

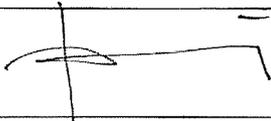
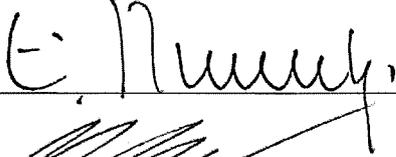
Einladungswettbewerb Erweiterungsbau Ganztagesgrundschule Tengen  
mit Ergänzung einer Mensa und erweiterter Ganztagesbetreuung

Preisgericht am 12.07.2022

ANWESENHEITSLISTE (ALPHABETISCHE REIHENFOLGE)

Baumgärtner, Bettina	B. Baumgärtner
Blum, Stefan	NICHT ANWESEND
Fritsch, Petra	
Frank, Thorsten	T. Frank
Grambau, Michael	ENTSCHEIDIGT
Hähnig, Anette	
Hähnig, Mathias	
Hönscher, Renate	Renate Hönscher
Kasper, Andreas	ENTSCHEIDIGT
Klumpp, Julia	J. Klumpp
Moest, Norbert	
Nocke, Bettina	B. Nocke
Piribauer, Manfred	ENTSCHEIDIGT

Einladungswettbewerb Erweiterungsbau Ganztagesgrundschule Tengen  
mit Ergänzung einer Mensa und erweiterter Ganztagesbetreuung

Prinz, Josef	
Rosenberger, Eckart	
Schreier, Marian	
Windt, Alexander	